



Verantwortung verbindet

Leistungsbilanz 2017 der bayerischen IHKs



Industrie- und Handelskammern
in Bayern

Gemeinsam für die bayerische Wirtschaft



Seit seiner Gründung im Jahr 1909 ist der Bayerische Industrie- und Handelskammertag (BIHK) e. V. die größte Wirtschaftsorganisation im Freistaat Bayern. Alle bayerischen Unternehmen – ausgenommen Handwerksbetriebe, freie Berufe und landwirtschaftliche Betriebe – sind per Gesetz Mitglied einer IHK. Als Dachorganisation der neun bayerischen IHKs (in Aschaffenburg, Augsburg, Bayreuth, Coburg, München, Nürnberg, Passau, Regensburg und Würzburg) spricht der BIHK für rund 990.000 Mitgliedsunternehmen aller Größen und Branchen: von kleinen Familienbetrieben über inhabergeführte mittelständische Unternehmen bis hin zu weltweit tätigen Konzernen. Durch die gesetzliche Mitgliedschaft sind die bayerischen IHKs nicht abhängig von einzelnen Unternehmen oder Einzelmeinungen, sondern repräsentieren das Gesamtinteresse der gewerblichen Wirtschaft im Freistaat. Insbesondere durch Positionspapiere, Stellungnahmen und Studien beraten der BIHK und die IHKs Entscheidungsträger aus Politik und Verwaltung faktenbasiert bei wirtschaftsrelevanten Sachfragen.

bihk.de

Unsere Exzellenzthemen – Der BIHK engagiert sich im Sinne der bayerischen Wirtschaft insbesondere in fünf übergeordneten Exzellenzthemen:



BERUFLICHE
BILDUNG



FACHKRÄFTE-
SICHERUNG



ENERGIE &
ROHSTOFFE



INTERNATIO-
NALISIERUNG



EHRBARER
KAUFMANN

Das IHK-Ehrenamt

Durch das ehrenamtliche Engagement von mehr als 50.000 Persönlichkeiten aus den Unternehmen sind die IHKs in Bayern in der Lage, Sprachrohr, Selbstverwaltungsorganisation und Dienstleister der regionalen Wirtschaft zu sein. Nur durch dieses breite, branchenübergreifende und flächendeckende Engagement können die IHKs ihre mehr als 60 hoheitlichen Aufgaben – insbesondere in der Aus- und Weiterbildung – erfüllen. Dort nehmen ehrenamtliche Prüferinnen und Prüfer rund 100.000 Prüfungen pro Jahr ab.

Die vier Kernaufgaben der bayerischen IHKs

SELBSTORGANISATION DER WIRTSCHAFT

Der Staat hat den IHKs als Körperschaften des öffentlichen Rechts eine Vielzahl von Aufgaben übertragen, die diese als Organisation der Unternehmer effizienter und kundenorientierter erbringen können, als es staatlichen Behörden möglich ist. Aktuell erfüllen die IHKs über 60 hoheitliche Aufgaben.



KOMPETENTER SERVICE FÜR UNTERNEHMEN

IHKs sind Dienstleister für Unternehmen: Sie informieren und beraten ihre Mitglieder und Existenzgründer zu Themen wie Aus- und Weiterbildung, Recht und Steuern sowie bei der Expansion in neue Märkte. Dabei vernetzen sie Unternehmen mittels verschiedener Plattformen mit relevanten Akteurinnen und Akteuren.



GESAMTINTERESSE DER WIRTSCHAFT VERTRETEN

Die IHKs setzen sich für wirtschaftliche Rahmenbedingungen ein, die nachhaltiges Wirtschaftswachstum ermöglichen. Sie vertreten bei allen wirtschaftsbezogenen Gesetzesvorhaben und vor politischen Entscheidungen von kommunaler bis zur EU-Ebene das Gesamtinteresse der gewerblichen Wirtschaft – für Bayern und die jeweilige Region.

WIRKEN FÜR DAS LEITBILD DES EHRBAREN KAUFMANNS

Die IHKs bekennen sich zum Leitbild des Ehrbaren Kaufmanns. Dies erfordert ein klares, aktives Eintreten für Fairness und Nachhaltigkeit im Wirtschaftsleben. Sie machen Regeln transparent und besitzen eine wichtige Vorbildfunktion.

Wir übernehmen Verantwortung

Highlights aus dem letzten Jahr



Kampagnenmotiv Ausbildung macht Elternstolz

Ausbildung macht Elternstolz: Imagekampagne für die berufliche Bildung

Das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Energie und Technologie, die bayerischen IHKs und die bayerischen Handwerkskammern setzen sich mit der Kampagne „Ausbildung macht Elternstolz“ gemeinsam für die berufliche Bildung ein. Ziel ist es, die gesellschaftliche Akzeptanz für die berufliche Aus- und Weiterbildung zu erhöhen und sie als erfolgversprechende, gleichwertige Alternative zur akademischen Bildung zu positionieren.

Der Erfolg der Kampagne spiegelt sich in der Einstellung der Eltern in den Regionen wider. Nach der Kampagne tendiert der Ratschlag der Eltern eindeutig in Richtung Ausbildung. Insbesondere die Wertschätzung der beruflichen Ausbildung im direkten Vergleich zum Studium ist größer. In allen Regionen Bayerns konnte eine Steigerung der Affinität zur beruflichen Ausbildung erzielt werden (siehe Grafik). Aufgrund dieser positiven Zwischenbilanz nach zwei Jahren Laufzeit ist die Kooperation der drei Partner bis 2019 verlängert worden. [elternstolz.de](https://www.elternstolz.de)

Nullmessung, 10/2015:
Gesamt 42 % Studium und 58 % Ausbildung



Kontrollmessung, 03/2017:
Gesamt 36 % Studium und 64 % Ausbildung



■ Rat zur Ausbildung
■ Tendenz zur Ausbildung
■ Tendenz zum Studium
■ Indifferent: 50:50 %
Bei einer signifikanten Abweichung von 10% vom 50:50-Verhältnis sprechen wir von einem Rat

Imagekampagne gewinnt Preis für Onlinekommunikation

Die Imagekampagne gewinnt im Juni 2017 den Deutschen Preis für Onlinekommunikation. Die Jury zeichnet damit eine erfolgreiche PR-Aktion aus, bei der die bayerische Kultband LaBrassBanda drei Auszubildende an deren Ausbildungsplatz mit einem exklusiven Konzert überrascht hat. Ebenfalls Teil des Konzerts war eine gesungene individuelle Botschaft, die den Stolz von Eltern und Betrieb auf den Auszubildenden ausdrückte.

Mitglieder aus dem Projektteam der bayerischen IHKs, HWKs, des Wirtschaftsministeriums und der Agentur Serviceplan nehmen den Preis entgegen.

IHK-Integrationspakt Bayern

Im Rahmen der gemeinsam mit der Bayerischen Staatsregierung gestarteten Initiative „Integration durch Ausbildung und Arbeit“ vereinbarten die IHKs in Bayern ein ganzheitliches und nachhaltiges Maßnahmenpaket. Im Fokus stehen ausbildungswillige und ausbildungsfähige anerkannte Geflüchtete sowie Asylbewerber mit guter Bleibeperspektive.

Die bayerischen IHKs engagieren sich dabei auch weiterhin für die nötige Rechts- und Planungssicherheit sowie für die Unterstützung von Unternehmen und Geflüchteten. Im Jahr 2017 wurde der Dialog mit der Staatsregierung fortgeführt, um die Anwendung der Regelungen des Integrationsgesetzes aus dem Jahr 2016 für die Unternehmen und Geflüchteten unbürokratisch und praxisorientiert zu gestalten. So konnten die bayerischen IHKs beispielsweise erreichen, dass der Antrag auf Genehmigung einer Ausbildung mittlerweile sechs Monate vor Beginn des Ausbildungsverhältnisses gestellt werden kann. 4.695 Ausbildungsverträge in IHK-Ausbildungsberufen mit jungen Menschen aus fluchttypischen Herkunftsländern haben nicht nur positiv zur Ausbildungsbilanz 2017 beigetragen, sondern sind auch ein starker Beleg für das gesellschaftliche Engagement der Unternehmen.

Ein Highlight im Rahmen des IHK-Integrationspakts im Jahr 2017 war die Vorstellung und erstmalige Umsetzung des Kompetenzfeststellungstools „check.work“. Damit steht ein bundesweit einzigartiges Onlinetool zur Verfügung, mit dem erstmals auch Geflüchtete mit geringen oder keinen Deutschkenntnissen mittels Text- und Bildfragen umfassende Angaben zu Bildungsweg und Berufserfahrung machen. Ergebnis des Tests ist ein IHK-zertifiziertes Bildungs-, Tätigkeits- und Kompetenzprofil des Teilnehmers, das eine passgenaue Integration ins Berufsleben ermöglicht.

[unternehmen-integrieren-fluechtlinge.de](https://www.unternehmen-integrieren-fluechtlinge.de)



Die Integrationsspezialisten der IHKs in Bayern beraten und begleiten die Unternehmen und Geflüchtete zu allen Fragen rund um Ausbildung und Beschäftigung.



Bei der Vorstellung des Kompetenzchecks „check.work“ am 15. Mai 2017 in der Agentur für Arbeit München: (v. l. n. r.) Afshinpour Hooman aus dem Iran, Bayerns damalige Wirtschaftsministerin Ilse Aigner, BIHK-Hauptgeschäftsführer Peter Driessen, Harald Neubauer, Geschäftsführer Operativ der Agentur für Arbeit, München, Klaus Beier, Geschäftsführer Operativ der Regionaldirektion Bayern der Bundesagentur für Arbeit sowie (1. Reihe) Ahmad Frouq Soltani (li.) und Haydari Sakineh, beide aus Afghanistan.



BUNDESTAGSWAHL
2017

Peter Driessen im Gespräch mit
Joachim Herrmann, MdL (CSU), und
Marc Beise, Süddeutsche Zeitung



BIHK-Wahlarena – Bayerns Spitzenkandidaten für die Bundestagswahl lieferten sich in der IHK Akademie einen spannenden Schlagabtausch

Welche Ideen zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts Deutschland haben die Parteien? Worauf müssen sich die Unternehmen in der neuen Legislaturperiode einstellen? Und für welchen wirtschaftspolitischen Kurs stehen ihre Spitzenkandidaten? Von langweiligem Wahlkampf oder gar Politikverdrossenheit war bei der BIHK-Wahlarena am 1. August 2017 mit 250 Teilnehmenden nichts zu spüren. Marc Beise, Leiter der Wirtschaftsredaktion der Süddeutschen Zeitung, der als Moderator gleichermaßen professionell wie launig durch den Abend führte, trug ebenso dazu bei wie die sachkundigen und engagierten Diskutanten auf dem Podium. Als Diskussionsteilnehmer zu Gast waren Joachim Herrmann, MdL (CSU), Florian Pronold, MdB (SPD), Klaus Ernst, MdB (Die Linke), Dr. Thomas Gambke, MdB (Bündnis 90/Die Grünen), Daniel Föst (FDP) sowie Martin Hebner (AfD).

Einflussnahme auf Gesetzgebung und politische Entscheidungen

Die IHKs in Bayern nehmen **Einfluss auf EU-Entscheidungen** und ziehen dabei mit dem Freistaat Bayern an einem Strang. Zusammen mit der Vertretung des Freistaats Bayern organisieren die bayerischen IHKs regelmäßige Veranstaltungen in Brüssel, um die Belange der bayerischen Wirtschaft den EU-Parlamentariern und EU-Kommissionsmitarbeitern näherzubringen. Die Themenpalette ist breit gefächert: Von KMU-Finanzierung, nachhaltigem und fairem Handel bis zu Industrie 4.0 & Datenschutz, Dienstleistungsexport und Energiedialog reichte das Themenspektrum mit fünf Diskussionsrunden im Jahr 2017.

Energiedialog zur Europäischen Energieunion fortgeführt

Die erfolgreich begonnene Dialogreihe zur Europäischen Energieunion wurde 2017 fortgeführt. So eröffnete der BIHK einen energiepolitischen Austausch mit dem dänischen Industrieverband Dansk Industri (DI). Den Auftakt dazu bildete eine Diskussionsrunde zwischen bayerischen und dänischen Vertretern aus Energiewirtschaft und -politik in Kopenhagen. Ende November organisierten die bayerischen IHKs dann einen Europäischen Energiedialog zum Clean Energy Package in Brüssel. Unternehmer und Verbandsvertreter aus sechs Nachbarregionen diskutierten mit EU-Abgeordneten und dem für den Europäischen Energiebinnenmarkt zuständigen Kommissionsvertreter, Prof. Dr. Klaus-Dieter Borchardt, über aktuelle und potenzielle energiepolitische Herausforderungen.

Mit dem energiepolitischen Dialog setzt sich der BIHK bereits seit 2015 für einen Austausch zwischen führenden europäischen Wirtschaftsregionen ein. Erklärtes Ziel des Dialogs ist es, zu einer besseren Abstimmung nationaler Politiken auf diesem Gebiet beizutragen. Für die bayerischen IHKs ergibt sich durch den direkten Austausch mit der Brüsseler Politik eine zusätzliche Möglichkeit, die Anliegen Bayerns zu kommunizieren und konstruktiven Einfluss auf EU-Entscheidungen zu nehmen.

Vetreter aus Bayern und Dänemark diskutierten über
aktuelle Herausforderungen in der Energiewirtschaft





Berufliche Bildung



Staatsministerin Ilse Aigner mit den Unterzeichnern des Pakts für Berufliche Bildung

Knapp **3.500**
neue Ausbildungsbetriebe

Knapp **53.400**
neu abgeschlossene Ausbildungsverträge

9.600 Betriebsbesuche
der Ausbildungsberater vor Ort

Knapp **100.000** Teilnehmer
an IHK-Zwischen- und Abschluss-
prüfungen

Über **940.000**
ehrenamtliche Prüferstunden

42.200 Teilnehmer
an IHK-Fortbildungsprüfungen

Um ihre Wettbewerbsfähigkeit auch in Zukunft mit bestens qualifizierten Fachkräften sichern zu können, brauchen die Unternehmen in Bayern ein starkes berufliches Bildungssystem. Angesichts des demografischen Wandels, der Globalisierung, der Digitalisierung und veränderter Bildungswege ist hierfür eine ganzheitliche Bildungspolitik erforderlich. Nicht nur die Hauptakteure der beruflichen Bildung – die Unternehmen und Berufsschulen –, sondern alle Bildungsinstitutionen sind gefordert, diese Veränderungen gemeinsam anzugehen.

Die bayerischen IHKs stehen für die Gleichwertigkeit von akademischer und beruflicher Bildung. Neben diesem Kernziel setzen sich die IHKs insbesondere auch dafür ein, dass die Politik das Image der beruflichen Bildung durch Informations- und Werbekampagnen stärkt, zielgruppengerechte Ausbildungsmodelle entwickelt, schulische und betriebliche Kompetenzen vor Ort bündelt, die Eigenständigkeit und digitale Zukunftsfähigkeit von Berufsschulen stärkt und Ausbildungsinhalte und -methoden agiler an den Bedarf der Wirtschaft und den digitalen Wandel anpasst.

So stärkt auch der **Pakt für Berufliche Bildung**, den die bayerischen IHKs gemeinsam mit der Staatsregierung und weiteren Partnern im Sommer 2017 unterzeichnet haben, die berufliche Bildung vor allem durch die Fokussierung auf das Thema Digitalisierung. Mit den vereinbarten Maßnahmen ist ein weiterer wichtiger Schritt auf dem Weg zur Berufsbildung 4.0 getan.

bihk.de/bildung



WIR GESTALTEN ZUKUNFT – DIE IHK AUSBILDUNGSSCOUTS

Um gemeinsam wieder mehr junge Menschen für eine duale Ausbildung zu gewinnen, stellen die IHK AusbildungsScouts ihre Berufe in Vorabgangsklassen allgemeinbildender Schulen vor. Sie besuchen Schülerinnen und Schüler und berichten über den eigenen Weg zum gewählten Beruf, die Ausbildungsinhalte, den Tagesablauf und die Möglichkeiten nach dem Abschluss. Sie beantworten die Fragen der Schüler und helfen ihnen damit bei der eigenen Berufswahlentscheidung. Die bayerischen IHKs führen das vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Energie und Technologie geförderte Projekt gemeinsam durch. Ziel ist es, wieder mehr junge Menschen für eine duale Ausbildung zu begeistern.



Aus erster Hand: IHK AusbildungsScouts informieren Schüler über die duale Ausbildung. © Goran Gajanin für den BIHK

Qualitätssicherung

Die **IHK Ausbilderakademie Bayern** ist ein zentrales Element für die Qualitätssicherung in der Ausbildung. Sie erkennt die Kompetenzen und das Engagement der Ausbilderinnen und Ausbilder an und zertifiziert sie in einem dreistufigen Verfahren. So begleiten und beraten die bayerischen IHKs mehr als 30.000 Ausbilderinnen und Ausbilder und 30.000 Ausbildungsbeauftragte bei ihrer Tätigkeit in den Unternehmen. Die Zertifizierung ihrer Kompetenzen durch die IHK Ausbilderakademie Bayern sichert die Qualität in der Ausbildung nachhaltig. Die Ausbilderlandkarte und das Siegel für zertifizierte Ausbilderinnen und Ausbilder machen diese sichtbar. Angehende Auszubildende und Eltern erkennen auf einen Blick die Unternehmen mit zertifizierten Ausbildern. Im Zuge der Digitalisierungsoffensive ist die IHK Ausbilderakademie Bayern bayernweit eine der ersten Institutionen, die einen Zertifizierungsprozess komplett digitalisiert hat. So gelingt der Weg zur Zertifizierung auf Stufe 1 von der Beantragung bis zur Genehmigung ohne Medienbruch rein elektronisch.

ihk-ausbilder.de

Die **IHK-Forschungsstelle Bildung Bayern (For.Bild)** sorgt mit ihren Analysen für Transparenz und Evidenz im Hinblick auf die ständige Optimierung der IHK-Aktivitäten im Rahmen der beruflichen Bildung. Dadurch wird gewährleistet, dass die bayernweiten IHK-Bildungsprojekte höchsten Qualitätsstandards folgen. Wirkung und Nutzen der einzelnen Maßnahmen werden kritisch hinterfragt und die Meinungen und das Engagement der Unternehmen erhoben. Auch die IHK-internen Prozesse im Prüfungswesen werden dabei regelmäßig auf den Prüfstand gestellt. So können Optimierungspotenziale entdeckt und Verbesserungen direkt umgesetzt werden.

ihk-forbild-bayern.de

Publikationen



- „Das Beste aus Bildung machen“ – Berufliche Bildung mit der IHK
- Broschüre „Berufliche Bildung auf einen Blick – Zahlen und Fakten der bayerischen IHKs“
- Integrationspakt Bayern – Aktivitäten der bayerischen IHKs
- „Flüchtlinge in Ausbildung und Arbeit“ – Leitfaden für Unternehmen
- Flyer „3+2 Regelung für Geflüchtete – wichtige Hinweise für Ausbildungsbetriebe“
- Flyer „Kompetenzen feststellen – Das einfache, schnelle und zielgerichtete Verfahren der IHK“
- Broschüre „IHK AusbildungsScouts – Halbezeitbilanz“
- Broschüre „Abenteuer Personalauswahl. Kompetenzen erkennen und bewerten“ – Lernwelt KMU 1/2017
- Broschüre „Wachstum und Veränderung“ – Lernwelt KMU 2/2017
- Broschüre „Wissen?: Wissen entwickeln und teilen“ – Lernwelt KMU 3/2017
- Broschüre „Report #05 – Die IHK Ausbilderakademie berichtet“

Im Jahr 2017 waren mehr als 1.000 AusbildungsScouts im gesamten Freistaat unterwegs und haben knapp 23.000 Schülerinnen und Schüler über die Vielfalt der Ausbildungsberufe und die anschließenden Beschäftigungs- und Karrierechancen informiert. Die IHK AusbildungsScouts erhalten dafür ein dickes Lob von den Schülern in ganz Bayern: 85 % der Befragten bewerten ihren Besuch und die Vorträge positiv. Darüber hinaus nutzen sie die gewonnenen Informationen tatsächlich für ihre Berufswahlentscheidung: Immer wieder berichten AusbildungsScouts oder Ausbilder, dass Praktikanten und neue Auszubildende den Weg in ihr Unternehmen dank des Vortrags eines AusbildungsScouts gefunden haben.

Die IHK-Lehrstellenbörse mit regionalen und bundesweiten Lehrstellenangeboten bringt Unternehmen und Azubis zusammen.

ihk-ausbildungsscouts.de

ihk-lehrstellenboerse.de

1.450 AusbildungsScouts
Mehr als **33.000**

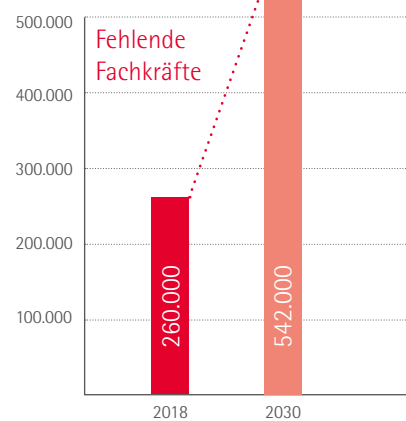
bayernweit erreichte Schüler seit Projektbeginn, davon allein knapp

23.000 im Jahr 2017

Über **460** im Projekt
engagierte Schulen

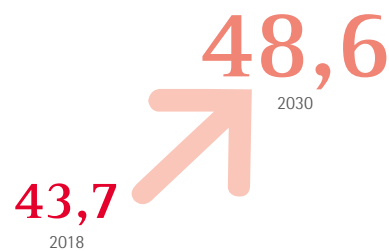
Fachkräftesicherung

Prognose zum Fachkräftemangel



Aktuell fehlen in Bayern über alle Branchen hinweg rund 260.000 Fachkräfte. Aufgrund des demografischen Wandels wird bis 2030 das Angebot an Arbeitskräften zurückgehen – und sich die Lücke auf dann rund 542.000 vergrößern. Gleichzeitig wird das Durchschnittsalter der Belegschaften ansteigen.

Anstieg des Durchschnittsalters der Belegschaften (in Jahren)



Der Fachkräftemangel ist eine der größten Herausforderungen für Wirtschaftswachstum und Wertschöpfung in Bayern. 62 Prozent aller bayerischen Unternehmen sehen darin heute ein Risiko für ihr eigenes Geschäft – seit 2010 ist dies nahezu eine Verdopplung.

Aktuell fehlen den Unternehmen im Freistaat bereits rund 260.000 Fachkräfte. Zudem wandeln sich im Zuge der Digitalisierung die Anforderungen an die Beschäftigten. Digitale Kompetenzen gewinnen an Bedeutung und zahlreiche Berufsbilder verändern sich. Arbeit findet zunehmend in interdisziplinären Netzwerken, mit flachen Hierarchien und unabhängig von Ort und starren Zeiten statt. Neue Arbeitsformen, wie z. B. Crowdfunding, entstehen. Lebenslanges Lernen und digitale Kompetenzen werden damit zu Schlüsselqualifikationen.

Damit in Zukunft dem Arbeitsmarkt gut ausgebildete Fachkräfte mit den richtigen Qualifikationen zur Verfügung stehen, gilt es, insbesondere an folgenden drei Punkten anzusetzen:

- Bildung stärken und bedarfsgerecht qualifizieren
- Zusätzliche Fachkräftepotenziale heben
- Arbeitsmarktorientierte Zuwanderung ausweiten

bihk.de/fachkraefte

Die IHKs in Bayern unterstützen ihre Mitgliedsunternehmen bei der Sicherung ihrer Fachkräfte durch ein breites Angebot:

Die IHKs zeigen mit dem Fachkräftemonitor die Fachkräftesituation auf – heute und morgen:

Das kostenlose Analyse- und Prognoseinstrument der bayerischen IHKs wurde grundlegend aktualisiert. Es zeigt Angebot und Nachfrage von Fachkräften in den Regionen und Wirtschaftszweigen Bayerns bis zum Jahr 2030 auf.

ihk-fachkraeftemonitor-bayern.de

Die IHKs unterstützen dabei, den demografischen Wandel im Blick zu haben

Der IHK-Demografierechner Bayern bietet Unternehmen einen Überblick über die Altersstruktur ihrer Belegschaft bis zum Jahr 2030, ermöglicht den Vergleich mit anderen Betrieben der Branche und Region und ermittelt Ersatzbedarfe aufgrund von Fluktuation und Renteneintritten.

ihk-demografierechner-bayern.de

Unterstützung bei der digitalen Transformation

Die bayerischen IHKs unterstützen ihre Mitgliedsunternehmen auf dem Weg in die Arbeitswelt der Zukunft, u. a. durch Veranstaltungen und Informationen zu Themen wie Agilität, Innovationsmethoden oder moderne Führung.

Die bayerischen IHKs beraten Unternehmen im Rahmen des Beratungsprogramms unternehmensWert:Mensch

Das bundesweite Förderprogramm unternehmensWert:Mensch unterstützt kleine und mittlere Unternehmen dabei, eine zukunftsfähige und mitarbeiterorientierte Personalpolitik zu entwickeln. In Bayern wird das Programm gemeinsam von den IHKs, den HWKs und dem RKW Bayern e. V. angeboten. 2017 wurden in dem Programm bayernweit 143 Beratungsschecks an Unternehmen ausgegeben, was einem Fördervolumen von circa 1,18 Millionen Euro entspricht.

Partner im Familienpakt Bayern

Die Bayerische Staatsregierung, der BIHK e. V., der Bayerische Handwerkstag e. V. (BHT) und die Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e. V. (vbw) sind Partner im Familienpakt Bayern. Neben dem Ausbau und der strukturellen Unterstützung bei der Kinderbetreuung und Pflege sollen insbesondere Unternehmen zum Thema Familienfreundlichkeit unterstützt und beraten werden. Hierzu wurde ein Onlineportal geschaffen und ein Servicebüro für Unternehmen eröffnet. Informations- und Netzwerkveranstaltungen, Broschüren und Praxisleitfäden ergänzen das Angebot.

familienpakt-bayern.de

BIHK-Roadshow „Familie und Beruf – Know-how für Ihren Erfolg“

Die bayernweite Informations- und Workshopreihe wird gemeinsam mit dem Unternehmensnetzwerk „Erfolgsfaktor Familie“ und dem Familienpakt Bayern organisiert. 2017 stand das Thema „Familienbewusste Personalpolitik – Arbeiten 4.0“ im Fokus.

Praxisratgeber und Best-Practice-Beispiele

Die BIHK-Broschüren „Mit Vielfalt Fachkräfte finden und binden“ sowie „Ältere Mitarbeiter in der digitalen Arbeitswelt“ geben wertvolle Tipps für eine moderne Personalpolitik und stellen Best-Practice-Unternehmen vor. Auch die BIHK-Praxisratgeber „Familienfreundliche Personalpolitik in Bayern – Checklisten und Best Practice für KMU“ und „Als attraktiver Arbeitgeber überzeugen!“ unterstützen die Personalpolitik und zeigen neue Wege zur Fachkräftesicherung auf.

Partner in der Initiative „Ältere und Arbeitswelt“

Die bayerischen IHKs unterstützen die Initiative „Ältere und Arbeitswelt“ des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales, die sich das Ziel gesetzt hat, die Erwerbstätigkeit von älteren Menschen weiter zu steigern.

150 Veranstaltungen mit
6.600 Teilnehmern



BIHK-Leitfaden für Diversity Management

Publikationen

- *Fachkräftereport Bayern 2017 – Ergebnisse für Bayern*
- *Als attraktiver Arbeitgeber überzeugen! – BIHK-Praxisratgeber für den Mittelstand*
- *Familienfreundliche Personalpolitik in Bayern – Checklisten und Best Practice für KMU*
- *Mit Vielfalt Fachkräfte finden und binden – Ein Leitfaden für Diversity Management in bayerischen Unternehmen*



Energie & Rohstoffe

3.100

persönliche
und telefonische Beratungen zu Energie-
und Umweltfragen

Über 130
4.600

Veranstaltungen mit
Teilnehmern

Um international wettbewerbsfähig zu bleiben, benötigen die bayerischen Unternehmen eine sichere, kostengünstige und umweltverträgliche Energie- und Rohstoffversorgung.

bihk.de/energie

Versorgungsqualität Strom in Bayern untersucht

Um mögliche Rückwirkungen der Energiewende auf die Versorgungsqualität im Stromnetz rechtzeitig aufzuspüren, haben die bayerischen IHKs 2017 gemeinsam mit der Forschungsstelle für Energiewirtschaft bayernweit Daten ausgewertet und Interviews mit Vertretern energieintensiver Unternehmen sowie der Energiewirtschaft geführt. Wie bei der erstmaligen Untersuchung 2012 ist festzustellen, dass die Netzbetreiber – trotz der gestiegenen Anzahl von erforderlichen Eingriffen in den Kraftwerksbetrieb – weiterhin eine sehr gute Stromversorgungsqualität gewährleisten. Entwarnung kann dennoch nicht gegeben werden, da bis 2022 weitere große Kraftwerke in Bayern abgeschaltet werden.

Bayerische EnergieEffizienz-Netzwerk-Initiative (BEENi) wirkt

Die von den bayerischen IHKs, Fachverbänden und dem Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Energie und Technologie 2015 ins Leben gerufene Netzwerkinitiative zeigt Wirkung. Durch die gemeinsame Unterstützung wurden bis Ende 2017 insgesamt 29 Unternehmensnetzwerke gegründet, weitere sind im Aufbau. Die bayernweite Initiative unterstützt Unternehmen im Rahmen einer zweijährigen Netzwerkteilnahme dabei, Energieeinsparpotenziale zu ermitteln und zu realisieren. Ziel ist es, die Energieeffizienz der bayerischen Wirtschaft flächendeckend zu verbessern.

<http://been-i.de>

Leitfaden zur Rohstoffsicherung in Bayern erstellt

Mit einem neuen Leitfaden informiert der BIHK bayerische Unternehmen zur Planung und Genehmigung von Abbaustandorten für heimische Rohstoffe. Gleichzeitig werden Empfehlungen an die Verwaltung und Politik ausgesprochen, um die Gewinnung heimischer Rohstoffe besser zu unterstützen. Heimische Rohstoffe sind das Fundament der bayerischen Wirtschaft und werden unter anderem für den dringend notwendigen Wohnungsbau in der Metropolregion München wie auch für überregionale Infrastrukturprojekte benötigt. Daher kommt der langfristigen Sicherung heimischer Rohstoffe, insbesondere Steine und Erden, eine herausragende Bedeutung im öffentlichen Interesse zu.



BIHK-Leitfaden zur Rohstoffsicherung

Ressourceneffizienz-Zentrum Bayern (REZ) etabliert

Das Ressourceneffizienz-Zentrum Bayern (REZ) arbeitet als zentrale Anlaufstelle in Bayern unter dem Motto „Bestehendes stärken – Impulse für Ressourceneffizienz geben“. Das Angebot richtet sich an alle bayerischen Unternehmen. Das REZ wurde durch das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz initiiert und finanziert. Träger sind das Bayerische Landesamt für Umwelt und die IHKs in Bayern.



Mit vielfältigen Aktivitäten konnte das REZ den Betrieben in Bayern das Thema Ressourceneffizienz wieder ein Stück näherbringen. So wurden bayernweit Unternehmensfrühstücke durchgeführt und Qualifizierungsseminare zum „Ressourceneffizienzmanager“ angeboten. Die Wanderausstellung „Weniger ist mehr“ der bayerischen IHKs zum Thema Ressourceneffizienz wurde 2017 in Zusammenarbeit mit dem Umweltcluster Bayern an insgesamt acht Standorten präsentiert. Die Ausstellung, die 2015 konzipiert wurde und seither bei zahlreichen Institutionen und Unternehmen zu sehen war, zeigt, in welchen Bereichen ressourceneffizientes Wirtschaften besonders wichtig ist und welche Chancen sich für Unternehmen daraus ergeben. Nach Überarbeitung einzelner Themen und mit flexiblen Modulen steht die Wanderausstellung im Jahr 2018 über das REZ auch Unternehmen zur Verfügung.

umweltpakt.bayern.de/rez

umweltcluster.net

Umweltpakt Bayern erfolgreich

Wie im Umweltpakt Bayern vereinbart, haben das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz (StMUV) und der BIHK 2017 die Studie „Shareconomy im B2B-Bereich – Potenziale für die Ressourceneffizienz“ erstellt. Ziel war die Analyse aktuell bestehender Geschäftsmodelle und weiterer Potenziale bei produzierenden Unternehmen, die auf dem gemeinschaftlichen Nutzen von Materialien, Infrastrukturen und Dienstleistungen basieren. Die Ergebnisse wurden im Oktober 2017 bei der vom Verband der bayerischen Entsorgungsunternehmen e. V. (VBS) und dem BIHK organisierten Fachtagung „Nutzungsmöglichkeiten von Sekundärrohstoffen“ in der IHK Akademie München vorgestellt und diskutiert. Die Fachpresse berichtete ausführlich.

Publikationen

- BIHK-Studie: Alternative Finanzierung des EEG-Umlagekontos
- BIHK-Studie: Energiewende im Strommarkt – Chancen für Unternehmen
- BIHK-Studie: Energiewende im Strommarkt – Versorgungsqualität
- Energy Dialogue of the Regions 2017 – Challenges for the Energy Union
- Leitfaden zur Rohstoffsicherung – Genehmigungsrechtliche Rahmenbedingungen für Unternehmen
- Rohstoffreport Bayern 2015 – Aktuelle Rohstoffsituation der bayerischen Industrie
- BIHK-Studie: Shareconomy im B2B-Bereich – Potenziale für die Ressourceneffizienz



BIHK-Studie: Shareconomy im B2B-Bereich – Potenziale für die Ressourceneffizienz

Internationalisierung



BIHK-Broschüre zum Thema „Stärkung des internationalen Handels“

Publikationen

- Der Außenhandel Bayerns 2016
- Dienstleistungsverkehr im EU-Binnenmarkt: Hürden, Hindernisse und Herausforderungen
- Erfolgreich im Auslandsgeschäft
- Heart of Europe – Your access to the bavarian economy
- Megatrends im Welthandel – Chancen und Herausforderungen für die bayerische Wirtschaft
- Stärkung des internationalen Handels – Anliegen der bayerischen IHK-Außenwirtschaftsausschüsse

Gut zu wissen

Dienstleistungen in der EU erbringen – leicht gemacht!

Unter dienstleistungskompass.de haben die bayerischen IHKs in Zusammenarbeit mit den Deutschen Auslandshandelskammern sowie der Arbeitsgemeinschaft der bayerischen Handwerkskammern die wichtigsten Informationen rund um die Entsendung von Mitarbeitern zur Dienstleistungserbringung im europäischen Ausland zusammengetragen. Praxisbeispiele, Erklärungen und Tipps machen die Entsendung von Mitarbeitern einfach.

In Zeiten von Protektionismus, Interventionismus und Staaten-Egoismus: Stärkung des internationalen Handels vorantreiben

Trotz boomender Konjunktur sorgen die aktuellen politischen Entwicklungen für erhebliche Verunsicherung: In der BIHK-Konjunkturumfrage vom Jahresbeginn 2018 sahen rund ein Viertel der befragten Unternehmen Risiken in Protektionismustendenzen für ihr Unternehmen. Ebenso sehen mehr als ein Drittel der Unternehmen ein Risiko in der Instabilität europäischer Mitgliedsländer. Auch wenn die bayerischen Unternehmen im Jahr 2017 auf den Weltmärkten so erfolgreich waren wie noch nie, gilt es, die bayerische Außenwirtschaft zukunftssicher zu machen.

Folgende neun Anliegen wurden am 24. Mai 2017 mit dem damaligen bayerischen Wirtschaftsstaatssekretär Franz Josef Pschierer und allen neun IHK-Außenwirtschaftsausschüssen bei der Krones AG in Neutraubling diskutiert:

1. Internationalen Handel stärken
2. Auslandsgeschäft wirtschaftlich und politisch absichern – Kreditversicherungen helfen bei der Finanzierung von Exportgeschäften
3. Bürokratie im Außenhandel und bei der Exportkontrolle abbauen, Importzollabwicklung beschleunigen
4. EU-Unionszollkodex praxisnah umsetzen
5. Zur Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit: Importe und nachhaltigen Zugang zu Beschaffungsmärkten ermöglichen, Antidumpingmaßnahmen mit Augenmaß verhängen
6. Bayerische Außenwirtschaftsförderung ausbauen und effektiver gestalten
7. Ausreichende politische Flankierung des Auslandsgeschäfts sicherstellen und stärker in Außenwirtschaftsnetzwerken denken und handeln
8. Europa stärken – Vollendung des europäischen Binnenmarkts vorantreiben
9. Den Brexit-Prozess im Interesse der bayerischen Wirtschaft begleiten und deren Anliegen in den Verhandlungsprozess einbringen

bihk.de/international

Serviceleistungen sind eine wertvolle Hilfe zur Internationalisierung

Zum Erfolg der bayerischen Wirtschaft leisten die bayerischen IHKs durch ein umfangreiches Service- und Beratungsangebot einen wichtigen Beitrag. Sie beraten und informieren ihre Mitgliedsbetriebe insbesondere zu den Themen:

- Länder und Märkte
- Export und Import von Waren und Dienstleistungen
- Zoll- und Außenwirtschaftsrecht
- Bescheinigungen im Auslandsgeschäft
- Nebenabgaben und Verbrauchssteuer
- Grenzüberschreitendes Umsatzsteuerrecht
- Finanzierungsmöglichkeiten und Förderinstrumente

Bayernweite Veranstaltungen international

Asien-Pazifik-Forum Bayern mit neuen Bestmarken

Deutschlands größte eintägige Asien-Veranstaltung konnte am 5. Juli 2017 in der Stadthalle Fürth neue Rekorde aufstellen. Mit 414 Teilnehmern war die Veranstaltung restlos ausgebucht, mehr als 420 Einzelgesprächswünsche mit Experten deutscher Auslandshandelskammern standen auf der Agenda. 26 Aussteller präsentierten ihre Asien-Pazifik-Serviceleistungen. Das Partnerland Philippinen war prominent vertreten. Der Handels- und Industrieminister Ramon M. Lopez war mit einer hochkarätigen Unternehmerdelegation angereist. Erstmals im Programm: Megacities in Asien. Auch die Sonderwirtschaftszone Shenzhen nutzte diese Gelegenheit, um sich als Hightech-Hotspot vorzustellen.

Ost-West-Forum Bayern 2017

Im Fokus: Tschechien, Russland, Aserbaidschan, Bulgarien und Albanien

„Herausforderungen und Chancen für Unternehmen in Osteuropa“, so lautete das Motto des Ost-West-Forums Bayern 2017, das schon zum achten Mal vom Außenwirtschaftszentrum Bayern unter der Federführung der IHK Regensburg für Oberpfalz/Kelheim organisiert und in Regensburg durchgeführt wurde.

Märkte im Osten spielen für Bayern traditionell eine besonders große Rolle, langfristig bieten Staaten in Osteuropa sehr gute Geschäftsmöglichkeiten. Das Forum informierte über aktuelle Projekte, über expansive Branchen und diesmal auch über noch eher unbekannte Länder wie Albanien und Aserbaidschan. Die Unternehmen erfuhren, welche Marktchancen die Schwerpunktländer bieten. In Workshops diskutierten Vertreter der jeweiligen Auslandshandelskammern (AHKs) sowie Vertreter von vor Ort aktiven Unternehmen über ihre Praxiserfahrungen. Renommierte Experten lieferten zudem Detailinformationen zu den Ländern.

Exporttag Bayern 2017

Mehr Außenwirtschaft gab es nirgends an diesem Tag: Beim Exporttag Bayern am 23. November 2017 berieten Experten der deutschen Auslandshandelskammern (AHKs) aus über 60 Ländern Exportfragen von Unternehmen in vorab terminierten Einzelberatungen. Ergänzt wurden die Beratungen durch Fachvorträge über aktuelle Themen der Außenwirtschaft und Gesprächsmöglichkeiten mit Dienstleistern der Außenwirtschaft. Im Fokus standen Fragen zu den Themen Geschäfts- und Investitionsmöglichkeiten, Marktstrukturen und Branchenentwicklungen, Kooperations- und Vertriebspartnersuche sowie Firmengründung im Ausland.



v. l. n. r.: StM Franz Josef Pschierer, Dirk von Vopelius (Präsident IHK Nürnberg für Mittelfranken), Ramon M. Lopez (Handels- und Industrieminister Philippinen) und Markus Löttsch (Hauptgeschäftsführer IHK Nürnberg für Mittelfranken)



Ost-West-Forum Bayern 2017 in der IHK Regensburg für Oberpfalz/Kelheim

590.000 legalisierte Ursprungszeugnisse, Handelsrechnungen und sonstige Bescheinigungen

6.100 ausgestellte Carnets A. T. A.

550 Außenwirtschaftsveranstaltungen mit **13.500** Teilnehmern

Gut zu wissen



Umfrage zur Rolle der SDGs für die Wirtschaft

Die Ergebnisse zeigten, dass fast drei Viertel der Unternehmen, die die SDGs kennen, den Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen eine hohe oder sehr hohe Bedeutung für ihr Unternehmen beimessen. Unter den zentralen Herausforderungen im Unternehmen, den SDGs aktiv zu begegnen, wurden insbesondere ein fehlendes bzw. geringes öffentliches Bewusstsein für die Nachhaltigkeitsziele sowie ein Mangel an Ressourcen (Finanzen, Expertise etc.) genannt.

Werben für das Leitbild des Ehrbaren Kaufmanns

Die bayerischen IHKs engagieren sich für verantwortungsvolles Unternehmertum und setzen sich auf Basis ihres gesetzlichen Auftrags für die „Wahrung von Anstand und Sitte des Ehrbaren Kaufmanns“ ein. Dieser Auftrag gewinnt vor dem Hintergrund zentraler Herausforderungen unserer Zeit, wie etwa dem Klimawandel, wachsenden globalen Verflechtungen, Ressourcenknappheit und dem demografischen Wandel immer weiter an Bedeutung. Das Leitbild des Ehrbaren Kaufmanns ist dabei das Fundament, um Corporate Social Responsibility (CSR) als Managementverständnis im Unternehmen glaubwürdig zu implementieren.

bihk.de/ehrbarer_kaufmann

Dialog mit Politik und Zivilgesellschaft

Die bayerischen IHKs beteiligen sich aktiv am öffentlichen Diskurs zum Thema CSR und werben für Rahmenbedingungen, die Unternehmen die Übernahme der gesellschaftlichen Verantwortung erleichtern – immer mit dem Ziel, einen fairen Wettbewerb zu gewährleisten.

5. Bayerischer CSR-Tag – Dialogveranstaltung mit Wirtschaft, Politik und Zivilgesellschaft

Am 26.09.2017 fand der 5. Bayerische CSR-Tag mit rund 300 Teilnehmerinnen und Teilnehmern statt. Im Mittelpunkt der größten bayerischen Netzwerkveranstaltung zum Thema CSR stand die Agenda 2030 mit ihren 17 Nachhaltigkeitszielen (Sustainable Development Goals, SDGs). In Vorträgen und interaktiven Themenforen diskutierten Experten aus Wirtschaft, Politik und Zivilgesellschaft, welche neuen Herausforderungen und Chancen sich für die bayerische Wirtschaft ergeben.

Umweltpakt-Pilotprojekt Nachhaltige Lieferkette

In einem Umweltpakt-Pilotprojekt, das in Kooperation mit dem Landesamt für Umwelt (LfU) durchgeführt wurde, wurden praxisnahe Handlungshilfen für die Verankerung von ökologischen, ökonomischen und sozialen Themen in der gesamten Lieferkette entwickelt, die auf den Webseiten des Umweltpakts Bayern allen interessierten Unternehmen zur Verfügung stehen. Am 8. November 2017 wurden in einer Abschlussveranstaltung alle beteiligten Unternehmen von Dr. Christian Barth, Amtschef des StMUV und Dr. Eberhard Sasse, BIHK-Präsident ausgezeichnet. (Bild siehe rechts)

umweltpakt.bayern.de/werkzeuge/nachhaltigkeitsmanagement/

CSR-Praxisleitfaden für KMU

Gemeinsam mit dem Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales entwickelte der BIHK 2017 den CSR-Praxisleitfaden für kleine und mittelständische Unternehmen in Bayern „Unternehmenserfolg durch wertebasierte Unternehmensführung“. Der Praxisleitfaden, begleitende Arbeitsblätter sowie ein CSR-Basistest finden sich auch auf dem Webportal csr.bayern.de. Die Materialien haben zum Ziel, insbesondere KMU den Einstieg in das Thema zu erleichtern und sie bei dem Aufbau eines CSR-Managementsystems zu unterstützen.

Fokusthema Wirtschaft & Menschenrechte

Die bayerischen IHKs sensibilisieren frühzeitig für aktuelle politische Entwicklungen. So stand 2017 vor allem das Thema Wirtschaft und Menschenrechte im Fokus. Die Bundesregierung hat im Dezember 2016 den Nationalen Aktionsplan (NAP) Wirtschaft und Menschenrechte verabschiedet. Darin formuliert sie die Erwartung, dass bis 2020 mindestens 50 Prozent aller deutschen Unternehmen mit mehr als 500 Mitarbeitern Prozesse zur Umsetzung der menschenrechtlichen Sorgfalt einführen. Mit Blick auf die nationalen und internationalen Entwicklungen sensibilisiert der BIHK seine Mitgliedsunternehmen frühzeitig für das Thema, um weitere Gesetzesinitiativen abwenden bzw. mitgestalten zu können.

Im Zeitraum März bis Dezember 2017 führten die bayerischen IHKs eine Roadshow zum Thema mit Veranstaltungen an fünf verschiedenen Standorten durch. Ziel war es, Unternehmen zu den Auswirkungen der UN-Leitprinzipien sowie des Nationalen Aktionsplans auf ihr Kerngeschäft zu informieren sowie Best-Practice-Beispiele und Unterstützungsangebote, insbesondere für KMU, vorzustellen.

Leitfaden für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren

In Zusammenarbeit mit dem Deutschen Global Compact Netzwerk (DGCN) und twentyfifty erstellte der BIHK auch den Leitfaden „Menschenrechtliche Sorgfalt: Relevanz und Handlungsmöglichkeiten für KMU“. Der Leitfaden unterstützt Multiplikatorinnen und Multiplikatoren bei Kammern, Verbänden und Brancheninitiativen dabei, KMU für das Thema Menschenrechte zu sensibilisieren, dessen Geschäftsrelevanz aufzuzeigen sowie auf weiterführende Informationen und Unterstützungsangebote zu verweisen.

Qualifizierungsprogramm „Fit für den NAP“ mit dem DGCN

In Kooperation mit dem DGCN setzten die bayerischen IHKs 2017 erstmals ein Qualifizierungsprogramm auf, um Unternehmen bei den Aufgaben, die mit dem Nationalen Aktionsplan Wirtschaft und Menschenrechte gestellt werden, zu unterstützen. Das Programm startete im Oktober 2017 und läuft noch bis April 2018.

Publikationen



- *CSR-Praxisleitfaden für kleine und mittelständische Unternehmen in Bayern: „Unternehmenserfolg durch wertebasierte Unternehmensführung“ in Kooperation mit dem StMAS*
- *Die UN-Nachhaltigkeitsziele aus Sicht der Wirtschaft – IHK-Umfrageergebnisse für München und Oberbayern*
- *Wirtschaftspolitische Perspektiven: Unternehmerische Verantwortung in Mainfranken*
- *Leitfaden für Multiplikatoren: „Menschenrechtliche Sorgfalt: Relevanz und Handlungsmöglichkeiten für KMU“ in Zusammenarbeit mit DGCN und twentyfifty*



Keynote-Speakerin Marlehn Thieme, Vorsitzende des Rats für Nachhaltige Entwicklung der Bundesregierung

300 Teilnehmer beim 5. Bayerischen CSR-Tag

23 Veranstaltungen mit **1.400** Teilnehmern

90 Verfahren vor der Einigungsstelle für Wettbewerbsstreitigkeiten



Vertreterinnen und Vertreter der am Umweltpakt-Pilotprojekt beteiligten Unternehmen

Kontakt

IHK Aschaffenburg

Kerschensteinerstraße 9
63741 Aschaffenburg
☎ 06021 880-0
@ info@aschaffenburg.ihk.de
🌐 aschaffenburg.ihk.de

IHK für Oberfranken Bayreuth

Bahnhofstraße 25
95444 Bayreuth
☎ 0921 886-0
@ info@bayreuth.ihk.de
🌐 bayreuth.ihk.de

IHK zu Coburg

Schloßplatz 5
96450 Coburg
☎ 09561 7426-0
@ ihk@coburg.ihk.de
🌐 coburg.ihk.de

IHK Regensburg für Oberpfalz/Kelheim

D.-Martin-Luther-Straße 12
93047 Regensburg
☎ 0941 5694-0
@ info@regensburg.ihk.de
🌐 ihk-regensburg.de

IHK für München und Oberbayern

Balanstr. 55–59
81541 München
☎ 089 5116-0
@ info@muenchen.ihk.de
🌐 ihk-muenchen.de

IHK Schwaben

Stettenstraße1+3
86150 Augsburg
☎ 0821 3162-0
@ info@schwaben.ihk.de
🌐 schwaben.ihk.de

IHK für Niederbayern in Passau

Nibelungenstraße 15
94032 Passau
☎ 0851 507-0
@ ihk@passau.ihk.de
🌐 ihk-niederbayern.de

IHK Würzburg–Schweinfurt

Mainaustraße 33–35
97082 Würzburg
☎ 0931 4194-0
@ info@wuerzburg.ihk.de
🌐 wuerzburg.ihk.de

IHK Nürnberg für Mittelfranken

Ulmenstraße 52
90443 Nürnberg
☎ 0911 1335-335
@ kundenservice@nuernberg.ihk.de
🌐 nuernberg.ihk.de

Impressum

Verleger und Herausgeber:

Bayerischer Industrie- und Handelskammertag (BIHK) e. V.
Gerti Oswald, Geschäftsführerin
Balanstraße 55–59, 81541 München
☎ +49 (0)89 5116-0
@ info@bihk.de
🌐 bihk.de

Gestaltung:

Ideenmühle, Eckental

Druck:

Oberländer GmbH & Co. KG, München

Stand: April 2018

Hinweis:

Zugunsten der einfachen Lesbarkeit verzichten wir im Text dieser Broschüre darauf, konsequent neben der maskulinen auch die feminine Form anzuführen.

Alle Rechte liegen beim Herausgeber. Ein Nachdruck – auch auszugsweise – ist nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung des Herausgebers gestattet.



Industrie- und Handelskammern
in Bayern

Weitere Informationen unter

 **bihk.de**